

«Cool, dass Vreni Schneider da ist»

Am Dienstagabend fand in Einsiedeln die Frühlingsveranstaltung des regionalen Leistungszentrums Hoch-Ybrig statt. Im Mittelpunkt des Abends standen ein Referat von Swiss-Ski Präsident Urs Lehmann und eine Podiumsdiskussion.

Von Urs Gusset

Ski alpin. – «Ich war extrem gerne da, es war ein sehr wertvoller Anlass», fasste Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann den Abend zusammen. Die Frühlingsveranstaltung des Regionalen Leistungszentrums (RLZ) Hoch-Ybrig, die am letzten Dienstagabend im Kino Cineboxx in Einsiedeln stattfand, zog rund 250 Gäste – Athletinnen und Athleten und deren Eltern, Sponsoren, Medienschaffende und Sportinteressierte – in ihren Bann.

Rolf Zürcher, operativer Leiter des RLZ Hoch-Ybrig, begrüßte die Gäste und vermittelte in einer Kurzpräsentation einige wissenswerte Informationen über das Regionale Leistungszentrum Hoch-Ybrig, das dieses Label seit Ende letzten Jahres trägt.



Wurde für seine Arbeit für das RLZ Hoch-Ybrig geehrt: Neo-Europacup Trainer Willi Dettling. Bild Franz Kälin



Diskutierten über den Skisport: (v.l.) Urs Lehmann, Präsident von Swiss-Ski; Wendy Holdener, Junioren-Weltmeisterin; Andrea Dettling, Weltcupfahrerin; Giuseppe Fry, Geschäftsführer GFC Sports Management AG; Vreni Schneider, dreifache Gesamtweltcupsiegerin und Moderator Peter Barandun. Bild Max Barth

«Das war ein wichtiger Meilenstein», sagte Zürcher und verwies auf ein neues Projekt, bei dem Athletinnen und Athleten bereits ab zehn Jahren betreut werden. Zuständig ist in einem Teilzeitpensum Willi Dettling, Vater von Skirennfahrerin Andrea Dettling.

«Ohne Spitze, kein Nachwuchs»

Urs Lehmann, Präsident von Swiss-Ski, betonte in seinem Referat, dass «die Athletinnen und Athleten auf dem richtigen Weg sind». Er verwies auf die Junioren-WM in Crans-Montana, wo «der Nachwuchs Geschichte geschrieben hat». Die Schweiz gewann elf Medaillen, ein kompletter Medaillensatz ging auf das Konto von Wendy Holdener aus Unterberg. «Ohne Spitze kein Nachwuchs, ohne Nachwuchs keine Spitze», erklärte der ehemalige Abfahrtsweltmeister Lehmann. Er blickte aber auch vorwärts, auf den olympischen Zyklus 2010 bis 2014 mit den Spielen im russischen Sotschi. Zum einen soll der sportliche Erfolg gehalten und punktuell optimiert werden, zum andern

sind kommerzielle Innovationen im Mitgliederbereich geplant. Gefordert ist auch der Einsiedler Gary Furrer, Chef Breitensport bei Swiss-Ski.

Weiter stellte Lehmann das Racing Konzept von Swiss-Ski vor und betonte, dass «immer der Athlet im Zentrum steht» – und zwar ab sechs Jahren. Die Nachwuchsförderung basiert auf verschiedenen Säulen: regionale, nationale Leistungszentren und den Kadern. Die Förderung im Jugendbereich liegt bei den Skiclubs, den Regionalverbänden und den Regionalen Leistungszentren. «Schule und Sport müssen im JO-Alter optimal koordiniert werden», betont Lehmann und ergänzt: «Wir müssen uns nur vor den Österreichern fürchten.»

Wertvolle Tips von Vreni Schneider

An der Podiumsdiskussion beteiligten sich mit Vreni Schneider eine der erfolgreichsten Skirennfahrerinnen aller Zeiten; die beiden Athletinnen Andrea Dettling und Wendy Holdener sowie Urs Lehmann und Giuseppe Fry, Gründer und Geschäftsführer der GFC Sports Management AG, der

auch mit Dettling und Holdener zusammenarbeitet. Moderiert wurde die Diskussionsrunde fachkundig vom Präsidenten des RLZ Hoch-Ybrig, Peter Barandun. Die Diskussion drehte sich primär um Themen wie Erfolg, Trainer und Spezialistentum.

Olympiasieger und Weltmeisterin Vreni Schneider sprach das innere Feuer und das Talent an. «Jeder ist selber verantwortlich, was er daraus macht.» Die Jungen seien heute viel reifer. Den Spitzensport bezeichnet sie als Lebensschule. Andrea Dettling, im letzten Winter durch Schuhrandprellungen zurückgeworfen, kann jetzt praktisch wieder normal trainieren und betonte, «neue Kraft aus solchen Rückschlägen zu schöpfen». Und sie freute sich, «dass Vreni da ist».

Wendy Holdener lobte ihr gutes Umfeld (Familie und Kollegen) und freut sich, das Skigebiet vor der Haustür zu haben. Dann wandte sie sich an die anwesenden Kaderathleten und forderte sie auf, sich «bei den Eltern für all das, was sie machen, zu bedanken». Abfahrtsweltmeister Urs Lehmann, der «glücklicherweise» sein Hobby

zum Beruf gemacht hat, bezeichnete die Selbstdisziplin und eine grosse Leidenschaft für den Skisport als das Wichtigste für einen Athleten.

Der ehemalige Langläufer Giuseppe Fry gab den Athleten den Tip, «gegenüber Trainern sehr kritisch zu sein». Weiter sagte er, dass Spitzensport die schwierigste Berufswahl sei und sehr viel Disziplin verlange. Wichtig seien für einen Spitzensportler ein frisches, fröhliches Auftreten, Sprachgewandtheit und Glaubwürdigkeit.

Zum Schluss wurden junge Athletinnen und Athleten des Regionalen Leistungszentrum Hoch-Ybrig für Teilnahmen und Klassierungen an Schweizermeisterschaften mit Geldbeiträgen eines Privatsponsors in der Höhe von 20 000 Franken prämiert. Ein schöner Betrag ging auch an Wendy Holdener. Mit einem Geschenk verabschiedet wurden auch Willi Dettling, Cheftrainer Regionales Leistungszentrum Hoch-Ybrig, Konditionstrainer Erwin Schnüriger, Trainer Etienne Dobler und Pressechef Maximilian Barth. Dettling wird neu Europacup-Trainer.

Doppelsieg der Geschwister Farisé am TVR-Rangturnen

Auch heuer dominierten Luca und Laura Farisé die internen Vereinsmeisterschaften des TV Reichenburg. Bei den Senioren siegte Samuel Kistler.

Von Bruno Stolz

Turnen. – Beim Rangturnen sind die Geschwister Farisé nun seit fünf (Luca) beziehungsweise vier Jahren (Laura) das Mass aller Dinge. Die Turner von Reichenburg hatten einen Zehnkampf zu absolvieren, wovon die fünf besten Resultate für die Endwertung zählten. Oberturner Michael Kistler bestimmte die Disziplinen. «Es handelt sich mehrheitlich um Turnfest-Disziplinen. Das Rangturnen ist ein guter Formtest.» Und am besten absolvierten eben die Geschwister Farisé diesen Test.

14 Meter Vorsprung

Luca Farisé hob sich mit Steinheben und dem Schleuderballwerfen deutlich von seinen Mitseitern ab. Mit dem 22,5-kg-Stein erreichte er die Maximalnote Zehn. Im Schleuderballwerfen degradierte er mit 62,10 Meter und über 14 Meter Vorsprung die Mitwerfer zu Statisten. 1,75 Meter im Hochsprung und die Note 9,30 bei den Minitrampolin-Sprüngen zeigen, mit was für Talenten Farisé gesegnet ist. Mit mehr als 2,5 Punkten Vorsprung siegte Farisé bei den unter 30-jährigen Männern vor Oberturner Michael Kistler, der in der Gymnastik (9,90) und auf dem Minitramp (10,0) sich von der besten Seite zeigte.

Bei den Frauen gab es zwei hauch-



Die Geschwister Laura und Luca Farisé nehmen mit ihren Pokalen das Podest in Beschlag. Bild Bruno Stolz

dünne Entscheidungen. Laura Farisé siegte zum vierten Mal. Mit 45,26 Punkten realisierte sie nur neun Hundertstel Zähler mehr als die aufstrebende Alexandra Spörri. Farisé und Spörri brillierten bei den schätzbaren Disziplinen wie Minitrampolin-Springen, Gymnastik-Bühne und Gymnastik-Grossfeld. Auch eng war es bei der Entscheidung um den letzten Podest-

platz. Fabienne Mettler (42,90) war mit 0,06 Punkten Vorsprung gegenüber Rahel Scherrer (42,84) glückliche Dritte.

Jungsenior Samuel Kistler übertrug nicht nur mit seiner Statur die Seniorenkategorie, sondern auch mit seiner Leistung. Er scheiterte im Hochsprung knapp bei 1,85m und somit seiner Körpergrösse. Im Sprint

stoppten die Uhren für Samuel Kistler mit der Bestzeit aller Teilnehmer. Samuel Kistler gewann vor Patrick Tribelhorn und Reto Schönbächler bei der Ü30-Kategorie.

Fröhliche Turnjugend

Während die Aktiven im Freien ihren Wettkampf abhielten, trugen die Geräte-Nachwuchsturner in der Turn-

halle ihren Wettkampf aus. An folgenden Geräten wurden je nach Leistungsstufe geturnt: Boden, Reck, Sprung, Schaukelring und Barren. Die Tagesbestnote erzielte Samira Jud bei den Sprüngen mit 9,70 Punkten. Am Nachmittag fand für die Reichenburger Nachwuchsathleten der allgemeine Wettkampf statt, wo Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer gefragt waren. Das herrliche Wetter beschied dem Turnverein Reichenburg und den Besuchern und Besucherinnen ein ebenso herrliches Sportfest.

Auszug aus der Rangliste

Geräteturnen
Mädchen, K1: 1. Samira Jud, 28.30; 2. Eva Huber, 28.30; 3. Ambra Moro, 27.70; **K2:** 1. Seraina Züger, 28.60; 2. Lea-Maria Kaufmann, 27.40; 3. Anadee Landolt, 27.30; **K3:** 1. Justine Zett, 36.10; 2. Leonie Grob, 36.10; 3. Sina Janser, 35.60; **K4:** 1. Deby Röllin, 37.70; 2. Janine Rast, 37.00; 3. Damaris Balga, 35.90. **Knaben – K2:** 1. Matthias Barnert, 37.50; 2. Timon Balga, 36.40. **K3:** 1. Jonas Rast, 46.70; 2. Kilian Züger, 46.60; 3. David Pfyfl 45.40; 4. Timo Schmucki, 44.40. **K4:** 1. Andrin Schmucki, 47.00. **K5:** 1. Yannick Rast, 45.70.

Allgemeiner Wettkampf
Mädchen, Kategorie 1: 1. Gioia Romer, 7 Rangpunkte; 2. Lynn Kistler, 14; 3. Céline Hofer, 14; **Kategorie 2:** 1. Miriam Zett, 9; 2. Chiara Van Bronkhorst, 16; 3. Tugba Ciftipala, 17; **Kategorie 3:** 1. Sevgi Ciftipala, 13; 2. Suvettha Sivarajalingam, 13; 3. Anja Friedrich, 15; **Knaben, Kategorie 1:** 1. Timo Schmucki, 11; 2. Mike Nützel, 11; 3. Sean Müller, 24; **Leichtathletik Knaben:** 1. Kevin Pfyfl, 10; 2. Marco Mettler, 12; 3. Diego Locanto, 15; **Leichtathletik Mädchen A:** 1. Olivia Gerster, 10; 2. Jennifer Venz, 13; 3. Maya Lauber, 17; **Leichtathletik Mädchen B:** 1. Aline Knobel, 8; 2. Stefanie Mettler, 11; 3. Felicia Buret, 14; **Mehrkampf Damen:** 1. Laura Farisé, 45.26; 2. Alexandra Spörri, 45.17; 3. Fabienne Mettler. **Mehrkampf Herren:** 1. Luca Farisé, 47.12; 2. Michael Kistler, 44.45; 3. Nicolas Rast, 42.07; **Mehrkampf Senioren:** 1. Samuel Kistler, 43.72; 2. Patrick Tribelhorn, 42.42; 3. Reto Schönbächler, 38.65;